

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Follen. Ich weiß Herr / daß 2  
 def Menschen thun flehet  
 nicht in seiner gewalt / vnd  
 flehet in niemands macht /  
 wie er wandle oder seinen  
 gang rühre. Blütige mich 2 4  
 Herr / doch mit masse / vnd  
 nicht in deinem grim / auff  
 daß du mich nit auffreibest.  
 Schütte aber deinen zorn 2 5  
 über die heiden / so dich  
 nicht kennen / vnd über die  
 Geschlecht / so deinen Na-  
 men nicht anrufen. Denn  
 sie hab Jacob aufgefressen /  
 vnd verschlungen sie haben  
 in aufgerumez / vnd seine  
 Wohnung verwüestet.

Cap. 17. v. Wie Juda den Bund  
 verlassen, die burger zu  
 Anaath sehen Jeremia  
 nach den leben.

D Is ist das wort / das zu  
 Jeremia geschach vom  
 Herrn / vnd sprach: Höret  
 die Wort dies Bundes  
 daß ihr sie denen in Juda  
 vnd den Burgern zu Jeru-  
 salem. sagt. Und sprich  
 zu ihnen: So spricht der  
 Herr / der Gott Israel: Ver-  
 kündt den wer nicht gehor-  
 chet den Worten dies Bun-  
 des. Den ich ewern. Vñtern  
 gebot / des tages / da ich sie  
 auß Egyptenland führet /  
 auß dem esern ofen / vnd  
 sprach: Gehorbet meiner  
 stim / vnd thut wie ich euch  
 gebot habe / so solt ir mein  
 volk sein / vnd ich wil ewer  
 Gott sein. Auf dz ich die  
 halten mügez / den ich ewern  
 Vätern zu geben ein Land /  
 darinn Milch vnd Honig  
 bestuht. wie es denn heut

tages flehet. Ich antwortet  
 vñ sprach: Herr / Ja es sey  
 also. Vnd der Herr sprach  
 zu mir: Predige alle dise  
 wort in den Stätten Juda  
 vñ auß den gassen zu Jeru-  
 salem / vnd sprich: Höret die  
 wort dies Bundes / vñ thut  
 darnad. Deß ich habe ewer  
 Vätern bezeuget / von dem  
 tage an / da ich sie auß E-  
 yptenland führet / bis auß die  
 heutigen tag / vnd zeugte  
 meiner stim. Aber sie ges-  
 horcht nit / neigt sich auch ir-  
 chrt nit / sondern ein reit-  
 her gieng nach seines löse  
 herrens gebunde. Darumb  
 wil ich auch über sie gehen  
 lasse alle wort dies Bundes  
 dz ich gebott habe zu thun /  
 vñ sie doch nit darnad ge-  
 than haben. Vnd der Herr  
 sprach zu mir: Ich weiß wol  
 wie sie in Juda vñ zu Jeru-  
 salem sich rott. Sie kehren  
 sich eben zu den sündt irer  
 vorigen Vätern / welche auch  
 nit gehorbet wolten mein  
 wort / vnd solgeten auß  
 andern göitern nach / vnd  
 dieneten ihnen. Also hardas  
 haus Israel vnd das haus  
 Juda / immer dar / meinen  
 Bund gebrochen / dz ich mit  
 ihnen gemacht habe.  
 Darumb siehe / sprich der  
 Herr / Ich wil ein vnghet  
 über sie gehen lasse / dem sie  
 nit sollen entgegenzü / Vñ  
 mein sie zu mir schreyen / wil  
 ich sie nit hören. So lasst  
 die Stätte Juda vnd die  
 Bürger zu Jerusalem hin-  
 gehen / vnd zu den göitern  
 idwenden / den sie gerendet  
 haben / aber sie werden nicht  
 nützlich.

nicht helfen in ices noth.  
Denn so manche Statt / so 1  
manche götter hast du Juda  
vnd so manche gassen zu  
Jerusalem sind / somandem  
schandenaltar habt jr auff-  
geridt / dem Baal zu reu-  
bern. So bitte du nun nit 14  
für diß volck / vnd thu kein  
Rehen noch gehet für sie.  
Denn ich wil sie nicht hören /  
wenn sie zu mir schreyen in  
ices noth. Was habe meine 15  
freunde in meinem hause  
zu schaffen? Sie treiben alle  
Schaltheit / vnd meinen / dz  
Heilige Fleisch sol es von  
iuen nemen / Vnd weñ sie  
abel thun / sind sie guter  
ding drüber. Der Herr nen- 16  
nere dich eine grünen / ab-  
nen / fruchtbarn Oelbaum /  
Aber nun hat er mit einem  
grossen mordgeschrey / ein  
Furor vñ denselbigen ange-  
zündet / dz seine eiste verder-  
ben müß. Den der Herr Bes 17  
baoth / der dich gekanget  
hat / hat dir ein vnglück ges-  
drohet / vñ der hoffheit wis-  
sen daß hause Israel / vnd  
des hause Juda / welche sie  
treiben / daß sie mich erzür-  
nen / mit irem reudern / dz  
sie dem Baal thun. Der Herr 18  
hat mirs offenbart / dz ichs  
weiß / vnd zeigt mir jr für-  
nem. Nemlich dz sie mich 19  
wie ein arm Schwaf / zur  
Schladtband führen wol-  
len / dz ich wußte nit / dz sie mi-  
ch berathschlagt. hatten /  
vnd gesagt: lasset vns den  
Baum mit seinen fruchtbarn  
verderben / vnd in auß dem  
lande der lebendigen auß  
rotten / daß seines Namens  
nimmer mehr gedabt werde.

20 Alter du Herr Bebaoth / du  
gerechter Richter / der du  
nieren vnd herzen prüffest /  
lass mich deine sache aber  
sie sehen / Denn ich hab die  
21 meine sache befohlen. Dar-  
umb spricht der Herr also  
wider die Männer zu Ana-  
thoth / die dir nach deinem  
leben stehen / vnd sprechen:  
Weissage vns nicht im Na-  
men des Herrn / wilt du  
anders nit vñ unsern han-  
22 den sterben. Darumb spricht  
der Herr Bebaoth also  
Sibe / ich wil sie heim-  
sachen / reinge Mannschafft  
sollen mit dem Schwert  
getödtet werden / vnd ihre  
Söhne vñ daterhungers  
sterben / daß nichts von ih-  
23 ren überbleibe. Denn ich wil  
über die Männer zu Ana-  
thoth vnglück gehen lassen /  
desß Jara / wenn sie heimge-  
sucht werden sollen.

Cap XII. Jeremias wird ver-  
galdtlich: Gott aber stillt  
ihne vñnd bestaget die 2000  
Körung.

1 **H**ERR / wenn ich gleich  
mit die rechten wort / so  
behelest du doch recht / dez  
noth muß ich vom recht mit  
dir reden. Warumb gehet es  
doch den gottloien so wol /  
vñnd die Verdäcker haben  
2 alles die sülte: Du kankest  
sie daß sie wurzeln vñnd  
wachsen / vñnd bringfrucht-  
du lesest sie vil von dir  
rhümen / vñnd süchtigest sie  
mit. Mich aber Herr lesest  
3 du / vñnd siehest mich / vñnd  
prüffest mein herz für dir.  
Aber du lesest sie frey ge-  
hen / wie Schwaf / daß sie  
e. iiii. geschladt